



Dezernat I

Stabsstelle Partizipation und Integration

Datum 13.04.2022

Gz. I/107/sb-10.00.4-
120026/2022

Telefon 56-4480

| Behandlung | Gremium | Datum | Status |
|--------------|----------------------|------------|------------------|
| Vorberatung | Verwaltungsausschuss | 09.05.2022 | nicht öffentlich |
| Entscheidung | Gemeinderat | 19.05.2022 | öffentlich |

Anlagen

Betreff

Einrichtung einer geförderten und befristeten Projektstelle (100%) im Bereich Beteiligung zur Umsetzung des Beteiligungskonzepts KI-Park

I. Antrag

1. Einrichtung einer geförderten und bis zum 31.12.2026 befristeten Projektstelle ab 01.06.2022 im Umfang von 100 % mit der Wertigkeit bis max. EG11/A12 bei der Stabsstelle Partizipation und Integration vorbehaltlich der Förderung durch die KI-Park Betreiber GmbH.
2. Kenntnisnahme zum Stand der Absprachen zum Beteiligungskonzept KI-Park

II. Sachverhalt

Rahmenbedingungen

Am 27. Juli 2021 folgte die baden-württembergische Landesregierung der Empfehlung einer Expertenjury. Demnach erhielt Heilbronn den Zuschlag als Standort für den Innovationspark Künstliche Intelligenz (KI). Das Konzept dafür hat das „Konsortium Innovationspark Künstliche Intelligenz Baden-Württemberg/Heilbronn“ erarbeitet und im Wettbewerbsverfahren eingereicht. Es bildet die gesamte KI-Wertschöpfungskette ab von Qualifizierung über Forschung bis zur Kommerzialisierung von KI-Produkten. Angesprochen werden national und international etablierte Unternehmen, Start-ups, Forschungsakteure, Fachkräfte und Talente. Bei den geplanten Baumaßnahmen im Gewerbegebiet Steinäcker spielen Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Mit dem Bau der ersten Gebäude dort soll im Jahr 2024 begonnen werden, 2026 sollen die ersten bezugsfertig sein. Bis dahin werden Flächen im Zukunftspark Wohlgegen genutzt.

Der KI-Park ist als offene Einrichtung gegenüber der Stadtgesellschaft Heilbronn geplant. Es ist angedacht, Innovationskompetenz im Themenbereich KI zu einem festen Bestandteil des Heilbronner Stadtprofils und seiner städtischen Identität zu machen. Dazu werden insbesondere Schulungs- und Bildungsangebote auch für die Heilbronner Stadtgesellschaft eingerichtet und der „KI-Salon“ als Diskursangebot rund um das Thema KI entwickelt.

Die Stabsstelle Partizipation und Integration und die ISoG BW (Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg der DHBW) wurden Ende 2021 von der Dieter-Schwarz-Stiftung gGmbH gebeten, ein Beteiligungskonzept zur Begleitung der Umsetzung des KI-Parks zu erstellen, auf dessen Basis Kooperationsverträge zur Finanzierung des Aufwands für Beteiligungen mit den jeweiligen Institutionen geschlossen werden können.

Nach Sichtung des Konzepts, welches in dieser Drucksache skizziert wird, wurde nun eine Förderung bis 31.12.2026 aller im Finanzplan aufgestellten Personal- als auch Sachkosten von der KI-Park Betreiber GmbH über die Landesförderung in Aussicht gestellt. Für die Stadt entstehen daher nach derzeitigem Planungsstand keine selbst zu tragenden Restkosten.

Ziele des Arbeitspaketes Beteiligung

Neben der inhaltlichen Öffnung und der Ermöglichung des inhaltlichen Austauschs zur KI sind auch die städtebaulich zu schaffenden Orte des KI-Parks insbesondere im Gebiet Steinäcker von Belang für die Stadtgesellschaft. Es ist zu erwarten, dass auch zu Fragen von Flächennutzung, Nachhaltigkeit und baulicher Ausgestaltung sowie verkehrlicher Einbindung des Campus u.ä. Informations- und Diskussionsbedarf mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen und der Bevölkerung bestehen wird. Um eine konstruktive Integration des KI-Parks in das Heilbronner Stadtprofil zu erreichen, ist es sinnvoll, kontinuierlich die Bedarfe der Stakeholder und der breiten, vielfältigen Bevölkerung hinsichtlich des Bauprozesses und der Nutzung des Parks einzubeziehen, um eine dauerhaft positive Gesamthaltung der Stadtgesellschaft und der Region gegenüber dem KI-Park zu erreichen. Inhalte und Ziele des Pakets „Beteiligung KI-Park Heilbronn“ sind daher:

- die kontinuierliche Schaffung von Transparenz durch umfassende Information rund um das Projekt (Kommunikationskonzept),
- in engem Bezug zum Kommunikationskonzept die Einbindung und Beteiligung unterschiedlichster Zielgruppen und der Bevölkerung über verschiedene Formate, um mögliche bestehende Ängste und Unsicherheiten als auch Kritik sowohl hinsichtlich der Infrastruktur als auch zu Inhalten des Parks zu thematisieren, auf Augenhöhe zu diskutieren und abzubauen,
- die Darstellung des Mehrwerts von KI und die (auch emotionale) Herstellung von Bezügen des KI-Parks auf Lebenssituationen, um KI greifbarer zu machen und
- soweit möglich die konstruktive Einbeziehung in weitere städtebauliche und inhaltliche Planungen (z.B. über 3 D Visualisierung).

Zielgruppe

Als Zielgruppe werden alle Stakeholder des KI-Parks verstanden, die gegenüber seiner Planung und Umsetzung Positionen, Ansprüche und Bedarfe formulieren als auch die breite Bevölkerung. Darunter sind zunächst alle Bürger*innen Heilbronns und im weiteren Sinne der Region zu verstehen, aber auch Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Im Rahmen der konzeptionellen Ausarbeitung des Gesamtpaketes wird ein Verständnis entwickelt, welche Stakeholder-Gruppen in welcher Intensität und mit welchen Formaten in Prozess und Umsetzung des KI-Parks einbezogen werden.

Konzeptioneller Ansatz

Die Beteiligungsangebote rund um den KI-Park bewegen sich auf mehreren Ebenen (siehe unten). Daher ist ein intensiver Informationsaustausch und eine enge Verzahnung verschiedener Akteure und Bereiche (Öffentlichkeitsarbeit, KI-Salon etc.) nötig, um ganzheitlich und möglichst wirksam entsprechend der genannten Ziele nach Außen wirken zu können. Der konzeptionelle Ansatz zur Beteiligung, wie er aktuell diskutiert wird, wird im Folgenden kurz dargestellt:

Je nach Zielsetzung erfolgt der Beteiligungsprozess zum KI-Park in unterschiedlichen Intensitäten, in diversen Formaten und mit verschiedenen Methoden:

- **Informationsbereitstellung** zur Schaffung von Transparenz,
- Einholung des Erfahrungs- und Nutzungswissen verschiedener Stakeholder-Gruppen und der Bevölkerung im Rahmen von **Konsultationsprozessen**
- die Darstellung des Mehrwerts von KI und die (auch emotionale) Herstellung von **Bezügen des KI-Parks auf Lebenssituationen**, um KI greifbarer zu machen und Unsicherheiten abzubauen (Emotion als Lerngrundlage)
- Etablierung von Prozessen der **Mitentscheidung** oder Aushandlung mit einzelnen Stakeholder-Gruppen oder einer Mitgestaltung, um Ownership, Innovation und die Übernahme einer Mitverantwortung zu initiieren.

Daneben ist davon auszugehen, dass Beteiligung im Rahmen des KI-Parks in vier verschiedenen Projektebenen relevant sein wird:

1. **Städtebauliche Ebene:** Diese Beteiligungsebene befasst sich insbesondere mit den Auswirkungen der Infrastruktur des KI-Parks auf die Stadt und die Stadtgesellschaft. Da der KI-Park mit seiner Baustruktur auch Fragen der energetischen Nachhaltigkeit, der Flächenversiegelung, der verkehrlichen Einbindung, des resultierenden Wohnraumbedarfs etc. aufwirft, werden hier insbesondere Stakeholder-Gruppen in den Blick genommen, die gezielt Ansprüche gegenüber beispielsweise der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit formulieren und deren Expertise und Nutzungswissen relevant sind, um den KI-Park als Leuchtturmprojekt ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit zu konzipieren.
2. **Inhaltlich (auch kreative Ebene):** Auf dieser Ebene ist insbesondere die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema KI zu verorten. Hier wird es auch außerhalb des Pakets Beteiligung zahlreiche und vielfältige Angebote geben, die das Voranbringen des öffentlichen Diskurses zu KI im Blick haben (z.B. ethische Diskussionen), oder sich z. B. im Rahmen der Wissenschaftskommunikation und der Bildung bewegen (Ideenfindung etc.). Aus der weiteren inhaltlichen, auch neugierig machenden Auseinandersetzung mit KI (Nutzung von KI im Alltag und in verschiedenen Lebenssituationen etc.) kann aber auch die Integration des Themas in die stadtgesellschaftliche Identität und die Entstehung von Ownership gegenüber dem KI-Park als Ganzes forciert werden und erfolgen. Aus diesem Grund definiert das Gesamtpakt Beteiligung Schnittstellen zu Projekten des Schulungs- und Bildungszentrums sowie zum KI-Salon, zur TUM, Verein

Wissensstadt, Experimenta etc. und bleibt mit diesen im engen Austausch, um in Einzelfällen an Veranstaltungen und Maßnahmen aus der Beteiligungsperspektive mitzuwirken, Dynamiken und Synergien zu nutzen sowie u.a. Ergebnisse zu dokumentieren, um sie in weitere Prozesse einzubringen (= laufender Prozess, der auch für die Bevölkerung nachvollziehbar dargestellt werden sollte) sowie ggf. eigene, ergänzende Formate anzubieten.

3. **Vernetzungsebene:** Um relevante Stakeholder-Gruppen (Unternehmen, Organisationen, Bildungsakteure etc.) in die Lage zu versetzen, sich in die unterschiedlichen Entwicklungs- und Umsetzungsprozesse des KI-Parks einzubringen, bedarf es auch hier eines kontinuierlichen Monitorings des Gesamtprozesses, der Reflexion, welche Stakeholder jeweils relevant sein können und der Entwicklung von Angeboten und Maßnahmen, über die die entsprechende Stakeholder-Gruppe Zugang zum Thema und Rückmeldung in den Prozess gibt. Darauf aufbauend ist gerade bei der Entwicklung innovativer Zugänge und Projekte die Vernetzung unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen wichtig. Hier können Zugänge zu neuen Akteuren aus der Stadtgesellschaft geschaffen und mit aktuellen Beteiligungsprojekten in der Stadt ggf. auch gekoppelt werden (Beteiligungen und Projekte im Rahmen der Quartiersentwicklung, Innenstadtgestaltung, Mobilität etc.). Auch hier bilden sich Schnittstellen zu Angeboten beispielsweise des Start-up Innovation Centres oder des KI-Entwicklungsparks u.a., die über das Gesamtpaket Beteiligung definiert, begleitet und mitgestaltet werden.
4. **Wirkungsebene:** Nicht zuletzt ist außerdem die kontinuierliche Ermittlung und Reflexion von Bedarfen und deren Erfüllung notwendig, um zu wissen, ob und welche weiteren oder anderen Beteiligungsformate notwendig sind und um den Erfolg bisheriger Angebote gut einschätzen zu können. Aus diesem Grund umfasst das Gesamtpaket Beteiligung zum einen die Durchführung kontinuierlicher Evaluation und Wirkungsanalyse sowie eine Begleitforschung, die die Ergebnisse und Learnings des Gesamtpakets erfasst und Aspekte der good practice aufbereitet und für Interessierte bereitstellt bzw. in den wissenschaftlichen Diskurs einbringt.

Die genauen Beteiligungsangebote und Maßnahmen des KI Park lassen sich nur teilweise bereits zu Projektbeginn definieren, da erst im Prozess definiert werden kann, zu welchen Prozessschritten des KI Parks spezifischer Austausch- und Beteiligungsbedarf bestehen wird. Deswegen ist ein Vorgehen nötig, das sich an den o.g. Gestaltungsprinzipien und Prozesszielen ausrichtet, sich durchaus flexibel an aufkommende Bedarfe anpasst und innerhalb der Projektstruktur der Kooperationspartner, d.h. der Stadt Heilbronn, der KI-Betreiber-gesellschaft und der ISoG BW, kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Personal

Derzeit steht im Bereich Beteiligung nur eine Personalstelle zur Verfügung. Der erforderliche Personalaufwand für das o.g. Projekt kann daher nicht zusätzlich geleistet werden.

Die Umsetzung des Beteiligungskonzepts wird personell in verschiedenen Arbeitspaketen gemeinsam von der Stabsstelle Partizipation, der KI-Betreibergesellschaft und der ISoG BW erfolgen. Die Stabsstelle Partizipation und Integration bindet dabei auch die relevanten internen Ansprechpartner aus verschiedenen Stabsstellen und Ämtern ein.

Um den geschätzten personellen Aufwand bei der Stabsstelle Partizipation und Integration abzudecken, wird eine Stelle mit 1,0 VZÄ eingerichtet.

Vorbehaltlich der Finanzierung durch die KI-Park Betreiber GmbH und einer finalen Einschätzung der Wertigkeit soll die Stelle max. in EG 11/A12 ausgewiesen werden. Es entstehen Personalkosten in Höhe von bis zu 88.400 Euro (A 12)

Ohne Einrichtung der Projektstelle ist die Umsetzung des Beteiligungskonzepts nicht möglich. Die positive Wirkung aus der Umsetzung würde in diesem Fall entfallen.

III. Finanzwirtschaft

Die Übernahme der Personal- und Sachkosten wird in einer Vereinbarung zwischen den Kooperationspartnern derzeit geregelt. Die Projekteinnahmen sind nicht im laufenden Haushalt und in den folgenden Jahren veranschlagt, da diese je nach entstehendem Aufwand erfolgen. Die Einnahmen (Mehreinnahmen) deckten somit die Mehrausgaben.

Für die Einrichtung der Projektstelle mit 1,0 VZÄ wurde die Übernahme der Kosten in folgender Höhe beantragt und bis zu diesen Maximalbeträgen bewilligt. Grundlage für die spätere Abrechnung sind die tatsächlich entstehenden Personalkosten. Die entsprechenden Einnahmenbeträge werden über einen Kooperationsvertrag finanziell abgesichert:

- 67.000 Euro im noch verbleibenden Jahr 2022
- 90.000 Euro im Jahr 2023
- 91.500 Euro im Jahr 2024
- 93.000 Euro im Jahr 2025
- 94.500 Euro im Jahr 2026

IV. Bürgerbeteiligung/Vorhaben

Der Antrag ist kein Vorhaben im Sinne der „Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heilbronn“. Eine Bürgerbeteiligung für die Einrichtung der Stelle ist nicht vorgesehen. Die Umsetzung der Beteiligung zum Projekt KI-Park wird jedoch durch diese Stelleneinrichtung möglich.